

**Linda Simonis**

# **Genetisches Prinzip**

Zur Struktur der Kulturgeschichte  
bei Jacob Burckhardt, Georg Lukács,  
Ernst Robert Curtius und Walter Benjamin

**Max Niemeyer Verlag  
Tübingen 1998**



## Inhalt

---

Vorbemerkung .....	IX
1. Einleitung: Das Genetische als Denkfigur und als literarisches Prinzip. Problemstellung und Stand der Diskussion .....	1
1.1 Ideengeschichtliche Skizze zur Entstehung und Geschichte der genetischen Figur .....	3
1.2 Sprachliche und rhetorische Aspekte des Genetischen. Zum Problem der ›Literarizität‹ der Geschichtsschreibung .....	15
1.2.1 De Mans Nietzsche-Lektüre als Ansatz zu einer literaturanalytischen Untersuchung des Genetischen .....	18
1.2.2 Hayden Whites Konzept des historiographischen Stils .....	22
1.3 Die Unterscheidung von Metapher und Metonymie in der rhetorischen und linguistischen Diskussion .....	28
1.4 Zur Vorgehensweise und Fragerichtung der Arbeit .....	32
2. Genetischer Erklärungsansatz und Ästhetisierung des Schreibens in Jacob Burckhardts kulturgeschichtlichem Werk .....	35
2.1 Die Kultur der Renaissance in Italien .....	39
2.1.1 Formulierung und genetische Begründung des Renaissancekonzepts .....	40
2.1.2 Zum Stil des kulturgeschichtlichen Schreibens bei Jacob Burckhardt .....	61
2.2 Genetisches Prinzip und Kunstgeschichte im »Cicerone« .....	84
2.3 Griechische Kulturgeschichte .....	107
3. Genetisches Prinzip und Geschichtsphilosophie beim frühen Lukács .....	127

---

3.1	Anmerkungen zur Forschungsdiskussion zu Lukács' Frühwerk .....	128
3.2	Die Theorie des Romans .....	131
3.2.1	Zur diskursiven Struktur und kulturgeschichtlichen Argumentation des Textes .....	131
3.2.2	Sprache und Rhetorik des Genetischen in der »Theorie des Romans« .....	149
3.3	Entwicklungsgeschichte des modernen Dramas .....	166
3.3.1	Geschichtstheoretische und dramenpoetologische Aspekte .....	166
3.3.2	Zur rhetorischen Struktur der Dramengeschichte .....	177
4.	Von der Entwicklungsgeschichte zur Topik der (europäischen) Tradition. Die Bedeutung des gene- tischen Prinzips für E. R. Curtius' literatur- und kultur- geschichtliche Arbeiten .....	189
4.1	Kulturgeschichtliche Essayistik des frühen Curtius: die »Literarischen Wegbereiter« als Ausgangspunkt .....	189
4.1.1	Konzeptuelle und geschichtstheoretische Gesichtspunkte: Individualgeschichte als Modell kulturgeschichtlichen Wandels .....	189
4.1.2	Zur sprachlichen Form und rhetorischen Struktur der »Wegbereiter« .....	207
4.2	»Repli sur l'essentiel«. Remetaphorisierung und Resub- stantialisierung der literaturgeschichtlichen Reflexion beim späten Curtius .....	216
4.2.1	Überlegungen zum Geschichtskonzept und Traditions- begriff der späteren Arbeiten .....	216
4.2.2	Rhetorik des Gedächtnisses. Zur sprachlichen Form und stilistischen Verfahrensweise des Mittelalterbuchs .....	230
5.	Die Kritik des genetischen Ansatzes in Walter Benjamins »Ursprung des deutschen Trauerspiels« .....	247
5.1	Die Reflexion des Ursprungsproblems und des genetisch- genealogischen Verfahrens in der Vorrede .....	248
5.2	Die Auseinandersetzung mit dem genetischen Prinzip im Hauptteil des Trauerspielbuchs .....	258
5.2.1	Die Abgrenzung von Trauerspiel und Tragödie. Dramentheoretische und sozialgeschichtliche Aspekte des Benjaminschen Barockkonzepts .....	262

<i>Inhalt</i>	VII
5.2.2 Benjamins Genealogie der allegorischen Wahrnehmungsform und des melancholischen Subjekts .....	269
5.2.3 Die Doppelheit des Allegoriekonzepts .....	274
5.3 Zu Schreibweise und Verfahrensstil des Trauerspielbuchs .....	282
6. Schlußbetrachtung: Zur Kritik der genetischen Kulturgeschichte und zur Problematik der Verabschiedungen .....	305
Literaturverzeichnis .....	309
Sachregister .....	317